

# *Pössem Aktuell*

## *2/04*

# *Bürgerverein*

19.03.04

## **Liebe Werthhovener Bürgerinnen und Bürger,**

auch im Rathaus wird Pössem Aktuell fleißig gelesen. So erreichte die Redaktion nach der letzten Jubiläumsausgabe spontan folgendes: **Grußwort für die „Pössemer Nachrichten“**

*Zur 75. Ausgabe von Pössem Aktuell darf ich gleich zwei Mal gratulieren: Zum einen der Redaktion, die 75 Ausgaben lang Durchhaltevermögen gezeigt und 75 Mal ein buntes, lebendiges Blatt produziert hat.*

*Und zweitens möchte ich den Werthhovenern gratulieren, dass sie ein solches Blatt besitzen. Das vermittelt nicht nur verbesserte Informationen, es stützt vor allem den Gemeinschaftsgeist in einer Ortschaft, die nun inzwischen stolze 1.000 Einwohner zählt.*

*Ich wünsche den Herausgebern und der Redaktion, denen ich vollen Respekt für ihre ehrenamtliche Leistung zolle, dass sie auch in den kommenden Jahren recherchieren, informieren und glossieren, was in ihrem schönen Pössem passiert.*

*Mit den besten Grüßen aus dem Berkumer Rathaus  
Hans-Jürgen Döring  
Bürgermeister*

### ***Aktuelle Pössemer Termine in der Vorschau***

zu allen Veranstaltungen wird noch einmal separat eingeladen

**26.03.2004 Freitag, 19.30 Uhr Jahreshauptversammlung des Bürgervereins für alle 109 Vereinsmitglieder**

**27.03.2004 Samstag, 09.00 Uhr Frühjahrsputz in der Gemarkung Werthhoven**

01.05.04 Samstag nachmittags, Maiumzug des Kindergartens mit anschließenden Feierlichkeiten in der Kita Maulwurfshügel

01.05.2004 Samstag, um 17.00 Uhr Seniorentanztee im Rahmen des Maiballs und ab 20.00 Uhr großer Maitanz für alle Werthhovener

03/04.07.2004 Samstag und Sonntag Lampionfest der Hobbymannschaft

17/18.07.2004 Samstag und Sonntag Sommerfest des Bürgervereins

# Leev Jecke vom Pössemer Karneval,

wir hier in Werthhoven sind keine Millionenstadt. Im Gegenteil unsere Bevölkerung beträgt gerade mal 1 ‰ davon. Alkoholgenießer kennen dieses Zeichen und wissen, dass damit der Begriff Promille gemeint ist = 1/1000. Und gerade diese relativ geringe Einwohnerzahl macht unseren Karnevalszug hier in Werthhoven so attraktiv, farbenfroh, familiär und menschlich. Viele kleine Stände rechts und links des Weges verpflegen gleichermaßen Zugteilnehmer und Zuschauer mit flüssiger und fester Nahrung, und das alles zum Nulltarif. Hier wird mit und unter Freunden gefeiert und die vielen Jecken aus der näheren Umgebung fühlen sich sofort wohl in unserer Gemeinschaft. Hier kennen sich viele untereinander und beim jährlichen Besuch trifft man viele bekannte Gesichter wieder, denn jeder steht ja schließlich auf seinem „eigenen“ Stammplatz.

Kurzum: *Party all over Pössem*

Bei so viel Zuspruch von außen, muss sich natürlich auch das gesamte Dorf von seiner besten Seite zeigen. Diese Aufgabe, liebe Mitbürger(innen), habt ihr alle wieder einmal mit Bravour und Leichtigkeit gemeistert. Mit diesem Wissen im Hinterstübchen, haben sich dann auch die Organisatoren besonders ins Zeug geworfen. Unser Werthhovener Zug ist ja einer der wenigen, der nicht an einem Karnevalsverein gebunden ist. Bis zum letzten Jahr zeichneten sich noch mehrere Dorfgruppierungen verantwortlich; in dieser Session bildete sich erstmalig eine Interessengemeinschaft Karneval, die dem Bürgerverein angegliedert ist. Das neue Orgateam mit Helmut Klein, Michael Hüllen, Vera Hausmann, Manfred Henreich, Gisela und Alwin Duch, stellte einen sehenswerten Karnevalszug auf die Beine. 31 Zugnummern lockten ca. 3.500 Jecke scharenweise auf die Straßen von Werthhoven und die über 700 Aktiven ließen die Kamelle reichlich regnen. Besonders erfreulich war die Teilnahme von acht lupenreinen Pössemer Gruppen und weiteren drei mit reichlicher Dorfbeteiligung. Jede einzelne Gruppe zog die bewundernden Blicke auf sich. So schlängelte sich der närrische Lindwurm über 2 Stunden durch das Dorf. Kein Wunder bei 10 großen Mottowagen, 10 reinen Fußgruppen und 5 Fußgruppen mit Bagagewagen, einer Ponygruppe, einem Rasentrack mit Szenenanhängen und einem Holdergespann. Für die schmissigen Klänge im Zug verantwortlich, schmetterten die zwei Fanfarencorps von Villip und Unkelbach aus vollem Hals, und die Dorfmusikanten aus Berkum spielten zum karnevalistischen Ohrenschaus auf.

Nachdem die Genehmigungsbehörde in Siegburg sich letztes Jahr auf unsere **Holdergruppe** mit dem Rasentrack eingeschossen hatte, standen der mit Liebe und Detail gebauten Windmühle dieses Jahr keine größeren Probleme ins Haus. Diesmal war der **Einachsholder von Klaus Born** die angesagte Zielscheibe. Mottomäßig wetterte er zwar noch vehement gegen die Praxisgebühr. Dies bewahrte ihn jedoch nicht vor der fälligen TÜV-Gebühr mit Messung der Höchstgeschwindigkeit von 3,2 km/h (ein Wanderer ist schneller) und des Bremsweges. Hierzu steht wörtlich im Gutachten: “ Das Fahrzeug kann bereits durch den Fahrer ohne Bremswirkung angehalten werden.“ Das heißt auf gut Deutsch: Bei Vollgas drehen die Räder durch, weil der Fahrer im Stehen den Einachser festhalten kann. Genug gelacht, nein noch nicht, denn dieser Spaß kostete 40 Euro.

Die Bestimmungen vom RP zur Wahrung der Sicherheit sind richtig und wichtig, aber solche Ausuferungen müssen wir alle in Zukunft verhindern. Dies kann aber nur klappen, wenn die Genehmigungsbehörde, sprich das Ordnungsamt in Siegburg mehr Handlungsfreiheit bekommt und dieses auch mit Fingerspitzengefühl auslegt. Denn Werthhoven ist nicht Köln, wo der Zug mit 6 km/h durch die City rast. Wir werden daran arbeiten, nicht an den Zuggeschwindigkeiten, sondern an dem Fingerspitzengefühl. Dennoch erwähne ich hier auch gerne, dass dies ein Einzelfall war. So bedankt sich das Orgateam ausdrücklich wieder bei Frau Karn aus dem Siegburger Rathaus: Die Zusammenarbeit hat Spaß gemacht.

**Besonders gefreut haben wir uns in diesem Jahr über die Zugneulinge.**

- Die Ministrantengruppe, organisiert von Verena Ulbricht, ging gleich mit 25 schwarz gekleideten Jugendlichen auf Geheimmission in den Untergrund, egal wo der auch liegen mag.
  - Die Kinder und Eltern **unseres Kindergartens** bereicherten mit 22 Kostümtieren den Karnevalsumzug. Die Pänz liefen in selbstgebastelten Kostümen mit leuchtenden Augen und brachten eine Kamelle nach der anderen unter das Volk.
  - Auch die „**Jecken Hummele**“ dargestellt von Brigitte und Brigitte mischten sich als Duo in dieser Form das erste Mal unter die Zugteilnehmer.
  - Zurecht stolz auf 25 Jahre Partnerschaft mit La Villedieu zeigten sich ca. Mitglieder des Partnervereins von ihrer besten karnevalistischen Seite und schlüpfen kostümmäßig sogar in die Farben der Grande Nation.
  - **Ritas 14 Spinnen** krabbelten toll geschmückt durch die Ecken und Winkel der „Pössemer Innenstadt“. Dabei saugten sie ihre „Opfer“ nicht aus, nein, sie fütterten das Kleingetier ausgiebig mit Kamelle und die Großtiere mit Bützchen der feinsten Art.
  - Ziemlich lautstark dagegen kam der Godesberger Motorclub daher. Acht große Musikboxen sorgten für Stimmung à la Love-Parade in Berlin.
  - Besonders haben wir uns über die Teilnahme des **Jakobus Hauses** gefreut. Sie bildeten eine tolle Fußgruppe und hatten sichtlich Spaß dabei: toll, dass ihr dabei ward.
  - Als Rückkehrer begrüßten wir die fußballerisch veranlagte Jugendfeuerwehr aus Birresdorf, die dem Zug ein Rheinland-Pfälzisches Flair gaben.
- Weiterhin waren für Werthhoven am Start:**
- der **Bürgerverein**, der mit intergalaktischen Mitteln irgendwann alle Pössemer von seinen Ideen überzeugt
  - die **Werthhovener Greenhorns**, die als Superstars keinen sportlichen Vergleich beim Baseball scheuen müssen
  - die KTW, für Nichtkegler übersetzt heißt das „**Kneipenterroristen Werthhoven**“, die mit viel Aufwand einen originalgetreuen Truck nachgebaut haben. Lernen müssen sie allerdings noch, dass Autobatterien doch etwas kleiner dimensioniert sind als die Ebenbilder der richtigen Truck`s. Aber statt zu hupen wurde halt gepfiffen.
  - Weiterhin bedankt sich das Orgateam bei jedem einzelnen, der hier nicht genannten ca.700 Teilnehmern.

So, vielleicht ist diese Berichterstattung etwas zu ausführlich ausgefallen. Die Redaktion weiß aber aus gut unterrichteten Kreisen, dass es doch tatsächlich Pössemer Jecke geben soll, die Karnevalssamstag anderen Orten, wie z.B. in Heimerzheim dem Zug ihre Aufwartung gemacht haben. Wir sehen es als unsere Pflicht an, auch diese Pössemer mit unserem sehr ausführlichen Bericht für den Zug in 2005 zu gewinnen. Schließlich feiern wir im nächsten Jahr 20jähriges Jubiläum.

Nach der Party „all over Pössem“ folgte das Event 2ter Teil: „**Die After Zoch Party**“. Hier trafen sich, wie jedes Jahr, viele Teilnehmer und sonstige Narren im Pössemer Treff, der sich leider nach wie vor in der Baustoppphase befindet!

Während draußen vor der Tür die Pössemer Greenhorns mit dem Godesberger Motorclub abwechselnd in einem Discowettstreit traten, heizte drinnen DJ Robert mit Karnevalshits aus allen Jahren gekonnt die Stimmung auf. Nicht zuletzt seinem guten Gefühl für Musik verdanken wir einen tollen harmonischen Abend. Es wurde friedlich bis in die späten Abendstunden hinein gescherzt, geschunkelt und auch getrunken. Dass es dabei keine nennenswerte Ausfälle zu erwähnen gibt, ist auch der Weitsicht des Orgateams zu verdanken. Wir haben schon im Vorfeld, beim Verkauf zu zivilen Preisen, nicht nur wie alle Jahre wieder, auf jedweden Schnaps verzichtet, sondern haben auch auf alle Sorten von „Alkopops“<sup>1</sup> verzichtet. Die, besonders bei Jugendlichen sehr beliebten Longdrinks, hätten zwar die Kasse klingeln lassen,

**aber Vernunft geht immer vor dem Mammon.**

So zierte auch das Jugendschutzgesetz in vergrößerter Form gleich zwei Wände der Pössemer Galaxy und auch der Schankdienst war extra instruiert worden.

Wir resümieren: Es hat sich gelohnt, denn selbst in der gut positionierten Sektbar steppte der Pössemer Bär ohne Alkoholausfälle.

***Wir von der Interessengemeinschaft sagen alle Jecken, Helfern und Feiernden ein herzliches Dankeschön und ein letztes Alaaf***

<sup>1</sup> **Alcopops**, oder in der Branche auch Premixes genannt: was ist das eigentlich??

**Süß, poppig, trendy, fatal → süße Drinks mit hartem Spirit, gut getarnt**

Diese Drinks zählen zu den Spirituosen und dürfen laut Jugendschutzgesetz erst ab 18 Jahren verkauft werden. In der Praxis jedoch haben es Jugendliche nicht schwer an diese Alcopops zu gelangen. In einem Großtest konnten ca. drei von vier minderjährigen Tester problemlos den für sie unerlaubten Alkohol kaufen; die 0,275 Liter Fläschchen kosten im Supermarkt je nach Art so zwischen 0,75€ = Rum- oder Wodkamix bis zu 3€ bei Whiskeymix. Im Handel heißen diese Alkoholbomben dann z.B. ganz locker „kohlenensäure- und fruchtsafthaltiges Mischgetränk mit Zitrusgeschmack“. Dabei enthält so eine kleine Flasche rund 5,5 % Alkohol, oder anders ausgedrückt: 12 bis 13 Gramm reinen Alkohol → **2 Schnaps**. Dazu verstärkt der hohe Zuckergehalt, weit mehr als in Cola, Koffein oder Chinin die Alkoholwirkung beachtlich. Weiterhin verschleiert auch die Aufmachung der Flüssigkeit und der Etiketten die Gefährlichkeit der Pops als Einstiegsdroge. Die synthetischen Mixturen sind nicht nur häufig allergieauslösend, sondern kaschieren mit Farbe, Geschmacksstoffen und Süße auch den Alkohol, der oftmals von den Konsumenten gar nicht wahr genommen wird; nach vielen süßen Flaschen folgt dann meistens das böse Erwachen. Die oft abenteuerlichen Namen wie „White Kiss“ oder „Sex on the beach“ zielen wie die gesamte Werbung auf die Emotionen und Träume der meist jugendlichen Käuferschicht.

Liebe Eltern, macht euren pubertierenden Sprösslingen bewusst, wie viel Alkohol in solch einem kleinen Fläschchen steckt. Redet mit ihnen darüber, warum die Hersteller das Zeug so süß machen und so gezielt den Alkoholgeschmack übertünchen,

**→ Alcopops als Einstiegsdroge???????**

## ***Jugendgruppe Alaaf***

Am 12.02.2004 feierten die Jugendgruppenkinder mit den Betreuerinnen ihren

### **Jugendgruppenkarneval.**

Zum Auftakt ging es los mit Luftballontanz und einer Polonaise. Die Spannung wurde größer als es zur Entscheidung kam wer wird Erbsenkönigin wer wird Erbsenkönig. Wer erwischt den mit einer Erbse präparierten Mohrenkopf, Negerkuss oder ganz unverfänglich Mini – Dickmann ?

Jonas und Mareike wurden unsere neuen Majestäten. Mit wunderschönen Kronen geschmückt konnten wir sie mit einem dreifachen Alaaf hochleben lassen.

Eine kurze Pause mit belegten Brötchen und erfrischenden Getränken wurde natürlich auch eingelegt. Denn nur satte und zufriedene kleine und große Menschen können ordentlich feiern. Weiter ging es mit Brezelschneppen, Eierhindernislauf und, und, und. Die Zeit ging wie immer viel zu schnell vorbei und gegen 18.00 Uhr konnten wir es zum Abschluss Kamelle regnen lassen.

Ulrike Rahlf

***Dorfabende im Pössemer Treff***

In der Jubiläumsausgabe haben wir erneut ausführlich über die freitäglichen Dorfabende im Pössemer Treff berichtet und festgestellt, dass sich dieser Clubabend des Bürgervereins als schöne Gewohnheit im Wochenkalender vieler Werthhovener etabliert hat. So machten sich dann auch letzten Freitag drei Grazien aus dem Kapellenweg auf in den Treff, um der Sache endlich einmal auf den Grund zu gehen. Sie waren nicht die Einzigen, denn auch gestandene Mannsbilder folgten dem Lockruf eines neuen Mitgliedes in gehobener Position, der seinen Einstand geben wollte. Dumm gelaufen, denn der Thekendienst kam erst so spät von der Arbeit nach Hause, dass der Treff geschlossen blieb. Sicherlich ein absoluter Einzelfall, denn der Übeltäter war ich selbst und so versichere ich: „Der Abend findet regelmäßig statt und ich freue mich **heute abend** auf den Besuch aus der Kapellenstraße, auf dich Norbert und natürlich auf viele andere Werthhovener in dieser sicherlich immer sehr netten und abwechslungsreichen Runde.

## ***Stabübergabe bei der Jugendgruppe***

*Nach über 10 Jahren Jugendarbeit habe ich zu Beginn des Jahres die Leitung der Jugendgruppe abgegeben. Die Verantwortung bleibt aber weiterhin am Feldpütz. Als Leitung und Ansprechpartner haben Ulrike Rahlf und Hannelore Kläser, die selber schon seit einigen Jahren die Pössemer Kids betreuen, die umfangreiche Aufgabe übernommen. Vielen Dank dafür.*

*Ich spreche hier auch im Namen von Anja Kläser, die bereits im Sommer letzten Jahres nach 10 jähriger Betreuertätigkeit aufgehört hat. Uns beiden hat die Arbeit mit den Kindern immer viel Freude gemacht. Ob es die Zeltwochenenden waren, die Karnevalsfeiern und die Teilnahme am Zug mit den Kindern, die Nikolausfeiern, die Idee mit Jakob und Adele, das Maibaumaufstellen oder die wöchentlichen Gruppenstunden, für uns stand immer der Spaß mit den Kindern und nicht zuletzt mit den anderen Betreuern im Vordergrund. Nun aber sind die eigenen Kinder schon lange dem „Jugendgruppenalter“ entwachsen und schicken sich an, bei der Jugendfreizeit in Berkum schon selbst Verantwortung zu übernehmen. Ich glaube, dass dies der richtige Zeitpunkt ist, die Jugendarbeit in jüngere Hände zu legen. So ist der notwendige Kontakt zu den Kindern und den Eltern gewahrt.*

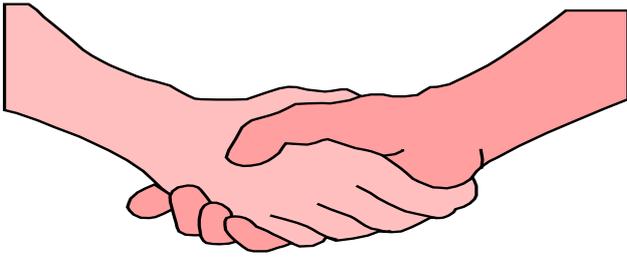
*Vermissen werden wir sicherlich auch die jährlichen Wochenendtouren der Betreuer. Bremen, Trier, Aachen, Heidelberg, Würzburg, Bamberg, Münstereifel, Rotheburg oder zum Wandern in den Schwarzwald, es war einfach immer nur klasse!*

*Jetzt freuen wir uns auf das nächste „ehemaligen Frühstück“ und setzten uns dann an den gemachten Tisch.*

*Wir wünschen der gesamten Jugendgruppe weiterhin gutes Gelingen, starke Nerven und viel Spaß an der Freud und bitten alle jungen Mütter aus Werthhoven nicht nur für den Nachwuchs zu sorgen, sondern sich auch aktiv an der erfolgreichen Jugendarbeit des Bürgervereins zu beteiligen.*

Gisela Duch und Anja Kläser

Wie man auf der nächsten Seite sieht, klappt das ja schon hervorragend (Anmerkung der Redaktion)



***Der Bürgerverein  
gratuliert sehr herzlich***

Silvia Wolf und Volker Wolf-Meyer zur Geburt ihrer Tochter Marlene



### ***Müllfreie Natur: Sammelaktion am Samstag, den 27.03. um 9.00 Uhr***

Herr Sauber Ordentlich räumt seinen Dachboden im Haus auf. Eine Menge Müll kommt dabei zusammen - wohin damit? Ja, früher war das leicht, da hat jeder seinen Abfall einfach in die Gegend geworfen. Aber das war auch Abfall, der mit der Zeit verrotten und zu Erde werden konnte; unser Abfall heute, der Plastikmüll zum Beispiel, ist sehr dauerhaft. Also, in den Mülleimer und die Müllabfuhr bringt's weg; eine praktische Sache. Aber wo kommt der ganze Müll hin? Da Herr Ordentlich beim Nachdenken über solch tiefgreifende Probleme in seinem Sessel eingeschlafen ist, findet er sich mitten auf einer Mülldeponie wieder; er hatte den Sessel nämlich vorher auf den Sperrmüll gestellt!!! Hier schaut Sauber sich um, und er schaut nicht nur, er riecht auch, denn hier stinkt es gewaltig: Deponiegase entstehen, die brennbar und giftig sind. Gift ist auch in dem Wasser, das hier versickert. Und immer mehr Müll kommt auf die Deponie. Die ist gut abgedichtet, damit das Gift nicht ins Grundwasser gelangt und strenge Gesetze regeln alle Müllaktivitäten. Auf der Mülldeponie wird schwer gearbeitet und der Müllberg wächst unaufhaltsam. Monströse Räumfahrzeuge schieben den Müll und pressen ihn zusammen. Sie kommen Herrn Sauber Ordentlich bedrohlich nahe, und so ergreift er die Flucht und rennt nach Hause nach Werthhoven. Aber, Ach, was muss er auf dem Weg dorthin sehen?? Auch hier liegt überall Müll am Wegesrand und das im sauberen Werthhoven, woher er doch schließlich seinen Vornamen hat. Das kann und darf es nicht geben und so nimmt er sofort telefonischen Kontakt mit dem Bürgerverein auf – 344324 – und meldet sich schnell als Helfer für die anstehende Müllaerobic an, um unsere Gemarkung vom Müll der Wohlstandsgesellschaft zu befreien.

**Treffpunkt ist Samstag, der 27.03.04 um 9.00 Uhr am Pössemer Treff.**

Festes Schuhwerk, Regenkleidung und Handschuhe sind Pflichtbekleidung. Insgesamt werden wir uns in 5 Gruppen aufteilen und mit jeweils einem kleinen Treckergespann und einer Karte die Gegend durchstreifen. Abfallsäcke stehen in ausreichendem Maße zur Verfügung und die „Füllung“ wird anschließend in einem Gemeinschaftscontainer auf dem Bauhof entleert. Danach geht's geschlossen zum Treff zurück, um das vorbereitete Mittagessen und die bereitgestellten Warm- oder Kaltgetränke zu genießen. Je zahlreicher die Beteiligung der Mitbürger ist, desto schneller sind wir fertig. Auch die flinken Finger unsere Pössemer Pänz werden gebraucht.

Nehmt euch den Herrn Sauber Ordentlich zum Vorbild.

Also, auf zum Treff, denn vormittags bei der Müllaktion kneifen und nachmittags spazieren gehen, gilt nicht: „Müll aerobic“ ist angesagt.

**Bürgerverein Werthhoven e.V.**

# Interessengemeinschaft Brauchtum und Geschichte

Links ist die Titelseite der Festschrift zu sehen, die der Bürgerverein zum 55jährigen Jubiläum des neuen Dorfnamen herausgegeben hat. Viele Werthhovener werden diese Ausgabe noch im Bücherregal stehen haben und immer mal wieder darin blättern. Den Mathematikern unter uns, fällt es nicht schwer auszurechnen, dass seit der Umbenennung des Dorfes bis zu der BüV-Vollversammlung am 26.03.04 auf den Tag genau 70 Jahre vergangen sind. Da die 70 für einen Dorfnamen jedoch nichts allzu besonderes ist, weisen wir schon jetzt auf das Jubiläumsjahr 2009 hin, denn wenn um die 75 noch ein Lorbeerkranz gemalt wird, dann hört sich das nicht nur viel besser an, sondern es sieht auch gediegen aus.

Warum schreibt der das denn jetzt schon, muss die Redaktion etwa Seiten füllen ???

Nein, Seiten müssen wir wahrlich nicht füllen, aber der BüV plant schon lange sich etwas mehr um Brauchtum und Geschichte zu kümmern und das wiederum bedeutet einen enorm hohen Zeitaufwand für Nachforschungen.

So freuen wir uns, dass sich sehr spontan (ihr wisst ja alle, dass Spontanität gut geplant werden muss) eine Interessengemeinschaft zusammengefunden hat, die 2009 unser Dorfleben mit vielen interessanten Aktionen und Berichten bereichern möchte.

So haben sich bereits sieben Interessierte mit lokalen geschichtlichen Forschungstrieb erstmalig am 16.01.04 in einer lockeren, geselligen Runde getroffen und wir haben schon jetzt festgestellt: Die Geschichte Werthhovens ist alles andere als trocken und verstaubt. Wer jetzt neugierig geworden ist, ist herzlich eingeladen mitzumachen. Den nächsten Termin erfragt bitte bei mir.

Der Vorstand des Bürgervereins wünscht allen Werthhovenern weiterhin viel Spaß bei der Lektüre von „Pössem Aktuell“ und wie gesagt: Je mehr mitschreiben, desto interessanter und aufgelockerter wird der Dorfmix. Egal was ihr auch schreiben wollt, bitte reicht eure Manuskripte rechtzeitig ein. Die Redaktion freut sich über Beiträge aller Art, aus allen Richtungen und mit allmöglichen und unmöglichen Themenbereichen.

Die nächste Ausgabe von Pössem Aktuell erscheint bereits schon wieder Ende April mit einem Blick auf den Maiball und harten Fakten von unserem Dorfsaal.

Ihr könnt die Redaktion erreichen unter: [H.J.Duch@t-online.de](mailto:H.J.Duch@t-online.de)

oder wie gewohnt: Tel.: 344324

Fax: 9431588

Brief: Am Feldpütz 6a

Für den Vorstand

Schlachtfest beim Breuer  
Anzeige